

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 24. Jänner 1963

Blatt 138

Tintenpatzen schaden nicht mehr

=====

Kunststoffbeläge für die Schülertische

24. Jänner (RK) Die Schulbänke jener Konstruktion, die uns allen noch in Erinnerung ist, gibt es heute kaum mehr. Heute drücken die Wiener Schüler nicht mehr die Schulbank, sondern haben einen eigenen Sessel und einen kleinen Schülertisch. Bei diesen Tischen hat die städtische Schulverwaltung seit einiger Zeit Kunststoffbeläge ausprobiert, widerstandsfähig gegen "Schnitzereien", unempfindlich auch gegen Tintenpatzen oder Fettflecke vom Frühstücksbutterbrot. Auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen hat man sich nun entschlossen, sämtliche Schülertische der neuen Hauptschule in Ottakring in der Grundsteingasse mit Kunststoffbelag zu versehen. Der Kulturausschuß genehmigte dafür und für die übrige Einrichtung der neuen Schule 700.000 Schilling. Die Hauptschule umfaßt 16 Klassenzimmer, zwei Zeichensäle, zwei Turnsäle, zwei Physiksäle, zwei Handarbeitszimmer, zwei Werkstätten und die anderen Räume, wie Lehrerzimmer, usw.

Ferner genehmigte der Gemeinderatsausschuß III eine halbe Million Schilling für die Ausstattung von 30 Lehrerzimmern in verschiedenen Wiener Schulen mit neuen Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 28. Jänner bis 3. Februar

24. Jänner (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 28. Jänner	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Eugen Trainé-Bolter (Beethoven, Brahms, Debussy, Chopin)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus VI; Ensemble "die reihe", Marie Therese Escribano (Sopran), Hubert Jelinek (Harfe), Leitung Friedrich Cerha (Ravel: Introduction et allegro; Strawinsky: Balmont-Lieder, Japanische Lieder, Shakespeare- Lieder, Oktett; Ravel: Mallarmé- Lieder; Strawinsky: Septett, Russische Lieder, Rag-Time)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Gershon Jarecki (Bach, Mozart, Beethoven, Schumann)
	Kulturzentrum 1, Annagasse 20 20.00	Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Jerzy Gajek (Bach, Beethoven, Chopin, Albeniz, Debussy, Prokofieff)
Dienstag 29. Jänner	Gr.M.V.Saal 19.30	Konzertvereinigung Wiener Staats- operchor; Chorkonzert; mit- wirkend Mitglieder der Wiener Symphoniker, Josef Nebois (Orgel), Karl Pilss (Cembalo), Dirigent Dr. Hans Gillesberger (J.S.Bach: Singet dem Herren ein neues Lied; A. Heiller: Ach wie wichtig, ach wie flüchtig; Bruckner: 5 Motetten; H. Schütz: Deutsches Magnificat und 136. Psalm "Danket dem Herrn")
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus X C; Die Wiener Solisten, Leitung Wilfried Böttcher (Mozart: Divertimento KV 138; Adagio und Fuge c-moll KV 546; Serenata notturna KV 239; Divertimento KV 137; Eine kleine Nachtmusik)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 29. Jänner	Mozartsaal (KH) 19.30	Österreichisch-Ungarische Vereinigung: Festkonzert zum 80. Geburtstag von Zoltán Kodály; Annie Fischer (Klavier), Judit Sándor (Sopran), Róbert Ilosfalvy (Tenor), Tátrai-Trio, László Mező (Cello), Klavierbegleitung Magda Freimann (Maroszéker Tänze, Lieder, Serenade für Streichtrio, Cello-Sonate)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Austauschkonzert Conservatoire de Musique de Bruxelles; Yair Klesz (Violine), Rigobert Mareels (Klarinette), Jean-Claude Vanden Eynden (Klavier); Werke von Bach, Albinoni, Rabaud, Franc, Ysaye, de Sarasate, Poot, Debussy, Liszt.
Mittwoch 30. Jänner	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus VI B (Voraufführung des 8. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters); Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Hindemith, Chatchaturian, Beethoven)
	Kammersaal (MV) 19.30	Österreichischer Komponistenbund: 1. Konzert 1963; Eichen-dorff-Quintett; Erhard Litschauer (Bratsche); Werke von Jettel; Flacheta, Siegl und O. Wagner
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus II (Voraufführung des 5. Konzertes im Zyklus I der KHG); Wiener Symphoniker, Wiener Singakademie, Dirigent Argeo Quadri (Verdi, R. Strauss)
	Mozartssaal (KH) 19.30	Klavierabend David Bean (Mozart, Beethoven, Schumann, Schönberg, Liszt)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: 3. Abend im Schumann-Prahms-Zyklus; Klasse für Lied und Oratorium Dr. Erik Werba-Kurt Schmidek

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 30. Jänner	Palais Palffy Beethovensaal 19.30	Cello-Soloabend Paul Olefsky (Crumb, J.S. Bach, Finney, Kodály)
Donnerstag 31. Jänner	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Shura Cherkassky (Mendelssohn, Schumann, Mussorgsky, Berg, Debussy, Strawinsky)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Wiener Singakademie, Dirigent Argeo Quadri (Verdi: Quattro pezzi sacri; R. Strauss: Sinfonische Fantasie G-dur op. 16 "Aus Italien")
	Mozartssaal (KH) 15.30	Theater der Jugend: Opernaufführung; Mozart-Sänger- knaben, Leitung Erich Schwarzbauer (A.Kaufmann: "Der Krach im Ofen")
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Schubert-Abend der Klavier- klasse Bruno Seidlhofer
	Kulturzentrum 1, Annagasse 20 20.00	Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Konstantin Mexis "Österreichische Klaviermusik seit 1945"; (Apostel, Einem, Walzel, Kont, Schiske)
Freitag 1. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschafts- bund: Voraufführung des 8. Abonne- mentkonzertes des Niederöster- reichischen Tonkünstlerorchesters; Alexander Jenner (Klavier), Diri- gent Hans Swarowsky (Hindemith, Chatchaturian, Beethoven)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Duo-Abend Lee-Makanowitzky (Werke für Klavier und Violine von Beethoven, Brahms und Strawinsky)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Liedklasse Dr. Erik Werba (Beethoven, Mussorgsky, Dvořák, Wolf, Schön- berg)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 1. Februar	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 2. Konzert im Zyklus III; Großes Wiener Rundfunkorchester, Viktor Redtenbacher (Violine), Dirigent Kurt Richter (Uray: Variationen eines eigenen Themas; Schollum: Konzert für Violine und Orchester; K. Winkler: 2. Symphonie in D op. 47)
Samstag 2. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Der Volksbildungskreis: 3. Abonnementkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Kurt Wöss (Schubert: 8. Symphonie h-moll "Die Unvollendete"; Bruckner: 5. Symphonie)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Frederick Marvin (Bach, Soler, Beethoven, Liszt, Chopin)
	Musikakademie Vortragssaal 16.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Gesangsklasse Margarete Sparber, Abteilung für Musikerziehung
Sonntag 3. Februar	Gr.M.V.Saal 16.00	Niederösterreichisches Ton- künstlerorchester: 8. Sonntag- Nachmittagskonzert; Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Hindemith: Weber- Metamorphosen; Chatchaturian: Klavierkonzert; Beethoven: 7. Symphonie)

- - -

Trinkwasserstandsmeldung

=====

24. Jänner (RK) Gestern Mittwoch sind 391 Millionen Liter Wasser zugeflossen, während 422 Millionen Liter verbraucht wurden. Das bedeutet noch immer einen Mehrverbrauch von 31 Millionen Liter. Doch ist der Durchschnittsverbrauch pro Kopf (einschließlich Industrieverbrauch) immerhin von 282 Liter am Dienstag auf 273 Liter zurückgegangen.

- - -

Hans Fraungruber zum Gedenken

=====

24. Jänner (RK) Auf den 26. Jänner fällt der 100. Geburtstag des Mundartdichters und Pädagogen Hans Fraungruber.

Er wurde in Obersdorf im Ausseerland geboren und wirkte als Lehrer und Schulleiter in Wien. Nach dem ersten Weltkrieg war er Beamter im Unterrichtsministerium und Mitglied des Lesebuchausschusses. Fraungruber kommt aus der Welt Peter Roseggers, den er sein ganzes Leben hoch verehrt hat. Schriftstellerisch ist er zum erstenmal mit einem Bändchen "Gedichte in steirischer Mundart" hervorgetreten, dem bald weitere Sammlungen folgten. Seine Gedichte sind in ihrer echten Dialektwiedergabe ausgesprochen erfreulich und lustig. Die Gestalten sind Käuze, muntere und schlagfertige Dirndl, verliebte "Buam", gutmütige Pfarrer und geizige Großbauern. Auch seine Erzählungen schildern das Leben der bäuerlichen Bevölkerung. Sie enthalten ernste und heitere Szenen. Die sprachliche Gestaltung wirkt echt. Seine Geschichten sind gleichfalls in einer Anzahl von Bänden vereinigt. Weiter hat sich Fraungruber als Dramatiker versucht. Sein volkstümliches Stück "Anna von Aussee" (Erzherzog Johann) wurde oft aufgeführt. Besonders wertvoll war seine pädagogische Wirksamkeit. Fraungruber gehört zu den Pionieren der guten österreichischen Jugendliteratur. Von ihm wurde die Reihe "Österreichische Jugendbücherei" herausgegeben, die es auf 32 Bändchen brachte und die Perlen der deutschen Lyrik und Erzählkunst in liebevoller Bearbeitung enthält. Schließlich war Fraungruber als Volksliedforscher und Sammler von Volksliedern zeitlebens verdienstvoll tätig. Hans Fraungruber ist am 7. August 1933 in Wien gestorben. Seit 1937 ist eine Gasse im 12. Bezirk nach ihm benannt.

- - -

Städtebund arbeitet Muster-Gemeindeordnung aus
=====

24. Jänner (RK) Gestern trat die Gemeinderechts-Studienkommission des Österreichischen Städtebundes zum erstenmal seit der Beschlußfassung des neuen Gemeinde-Verfassungsrechtes zu einer Sitzung zusammen, an der seitens des Bundeskanzleramtes-Verfassungsdienst Sektionschef Dr. Loebenstein teilnahm.

Vor Beginn der Beratungen wurde dem bisherigen Vorsitzenden, Magistratsdirektor i.R. Dr. Kinzl, der Dank der Studienkommission zum Ausdruck gebracht. Zum neuen Vorsitzenden wurde Magistratsdirektor Dr. Ertl, Wien, zu dessen Stellvertreter Magistratsdirektor Dr. Hundegger, Villach, gewählt.

Obermagistratsrat Dr. Schütz, Wien, referierte über die bevorstehenden Arbeiten auf dem Gebiet des Gemeinderechtes. Über seinen Vorschlag bestellte die Kommission zwei Studiengruppen, deren Aufgabe es sein wird, auf Grund bereits erstellter Rohentwürfe ein Muster-Statut und eine Muster-Gemeindeordnung auszuarbeiten.

Unter der Federführung von Magistratsdirektor Dr. Humer, Linz, gehören der Studiengruppe zur Ausarbeitung eines Muster-Statuts Magistratsdirektor Dr. Hundegger, Villach, Obermagistratsrat Dr. Jelinek, Graz, und Stadtamtsdirektor Dr. Riedler, Wels, an. In die Studiengruppe zur Ausarbeitung einer Muster-Gemeindeordnung wurden Senatsrat Dr. Quell, Salzburg, Stadtamtsdirektor Dr. Erlacher, Kufstein, Oberregierungsrat Dr. Ponhold, Graz, und Stadtamtsdirektor Dr. Horny, Mödling, berufen. Die Federführung hat hier Magistratsdirektor Dr. Gröll, Klagenfurt, inne.

Beiden Gruppen wird als Koordinator der Geschäftsführer der Studienkommission, Obermagistratsrat Dr. Schütz angehören. Auch ein noch zu nominierender Finanzexperte wird in beiden Gruppen tätig sein.

Eine von Anbeginn der Arbeiten enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund wurde einhellig als wünschenswert bezeichnet und daher eine diesbezügliche Einladung ausgesprochen.

Bürgermeister Jonas über aktuelle Fragen des Gesundheitswesens
=====

Für 1.000 Wiener stehen 15 Krankenbetten zur Verfügung

24. Jänner (RK) Im Festsaal des Allgemeinen Krankenhauses wurde heute früh der 4. Informationstag der Arbeitsgemeinschaft der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten der Gemeinde Wien eröffnet.

Seitens der Stadt Wien wohnten der Tagung Bürgermeister Jonas, die Stadträte Dr. Glück, Heller und Riemer sowie leitende Beamte des Gesundheitsamtes und des Stadtbauamtes bei. Der Vorsitzende der Tagung, Amtsrat Klampfel, konnte unter den Teilnehmern auch Abordnungen von Krankenhausverwaltern aus den Bundesländern begrüßen.

Bürgermeister Jonas leitete den Informationstag mit einem ausführlichen Referat ein, in dem er sich mit den Aufgaben der Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Krankenhauswesens beschäftigte. In diesem Fragenkomplex, stellte er fest, gebe es eine Frage, die außer Diskussion steht, nämlich, ob sich eine Stadtverwaltung zum Krankenhauswesen positiv verhalten soll. Die Gesundheit der Bevölkerung, erklärte er, ist das Wichtigste und Kostbarste, was einer Stadtverwaltung anvertraut wird. Die Gesundung des kranken Menschen erfordert seitens der öffentlichen Hand Ausgaben, die aus vielen Gründen notwendig und gerechtfertigt sind. Die Stadt Wien anerkenne hierbei dankbar die gleichgearteten Bestrebungen der Sozialversicherungsinstitute und der privaten Krankenanstalten.

In einem historischen Rückblick erinnerte der Bürgermeister daran, daß sich das Gesundheitswesen Wiens aus Armen- und Siechenheimen der vergangenen Epochen entwickelte. Die Gegenwart basiert aber auf dem Fortschritt der medizinischen Wissenschaft und der praktischen Heilmethoden.

In den städtischen Krankenhäusern, Altersheimen und den Heil- und Pflegeanstalten stehen gegenwärtig 22.340 Krankenbetten zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurden 7,750.000 Verpflegungstage gezählt. Von den 210.000 Patienten kamen 17 Prozent von auswärts; 85 Prozent der Patienten waren Angehörige der

Sozialversicherung. In Wien kommen derzeit - die 4.000 Betten in Privatanstalten mitgerechnet - 15 Krankenbetten auf 1.000 Einwohner. Das darf, auch an ausländischen Verhältnissen gemessen, als ein außerordentlich günstiger Stand bezeichnet werden.

Im Wiener städtischen Gesundheitswesen sind gegenwärtig 13.200 Personen beschäftigt, darunter 1.150 Ärzte. Wien hat somit ungefähr den gleichen Personalstand wie vor zehn Jahren. Allerdings kam es zu bemerkenswerten Verschiebungen innerhalb der einzelnen Sparten. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Ärzte und Pflegerinnen um rund 1.000 vermehrt, das Betriebs- und Verwaltungspersonal um 1.000 verringert. Das heißt, daß auf dem Sektor des Betriebspersonals sparsam verwaltet wurde.

Die Steigerung der Lebenserwartung im Laufe der letzten 50 Jahre vollzog im Gesundheitswesen eine ungeheure Revolution. 1910 wurde für Frauen eine Lebenserwartung von 47 Jahren, für Männer von 43 Jahren errechnet. Jetzt sind die Frauen bei 72 und die Männer bei 65 Jahren angelangt. Gleichzeitig müssen wir aber auch eine große Strukturveränderung bei den Altersgruppen feststellen. 1910 waren acht Prozent der Wiener Bevölkerung Jahrgänge über 60 Jahre, jetzt sind es aber bereits 24 Prozent. Das bedeutet, daß ein Viertel der Wiener mehr als 60 Jahre alt ist. Die Ursachen sind bekannt: wir machten zwei Weltkriege und Wirtschaftskrisen mit und registrierten nach dem zweiten Weltkrieg sehr niedrige Geburtenzahlen. 1954 wurde mit 11.400 Lebendgeburten ein Tiefstand registriert. Im vergangenen Jahr sind wir aber schon wieder an die 20.000 Lebendgeburten herangekommen. Die Mehrleistungen, sagte der Bürgermeister, die der Stadtverwaltung durch die Geburtensteigerung erwachsen, sind uns aber sehr willkommen.

In seinen weiteren Ausführungen streifte Bürgermeister Jonas die Aufgaben auf dem Gebiet der Alterskrankenhäuser und der Unfallspitäler. Der städtische Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst steht jetzt bei 33.000 Ausfahrten im Jahr. Es muß als bedrückend bezeichnet werden, sagte er, wenn zum Wochenende die Rettung immer häufiger ausfahren muß, um völlig Betrunkene in

Anstalten zu bringen. Der Bürgermeister meinte, man müßte diese Menschen, die durch die Intervention des Rettungsdienstes verursachten Kosten voll bezahlen lassen. Es könne von der Öffentlichkeit nicht verlangt werden, daß sie für solche Eskapaden einzelner Mitbürger aufkommt. In diesem Zusammenhang verwies er auf die Folgen des Alkoholismus. 1953 waren unter den Geisteskranken 25.6 Prozent Alkoholiker, 1961 bereits 29.3 Prozent.

Der Aufwand der Stadt Wien für das Gesundheitswesen betrug 1952: 486,1 Millionen Schilling, 1962: 1.269 Millionen. Vor zehn Jahren betragen die Selbstkosten pro Verpflegstag 87 Schilling, im vergangenen Jahr 250 Schilling.

Den Abschluß seines Referates widmete der Bürgermeister Fragen der Weiterentwicklung im Spitalwesen. In den Jahren 1945 bis 1962 hat die Stadt Wien für den Wiederaufbau der kriegszerstörten Spitäler sowie für bauliche Modernisierungen 1.400 Millionen Schilling ausgegeben. Dabei war sie bestrebt, die Krankenhäuser stets mit den modernsten technischen Einrichtungen zu versorgen, nicht zuletzt auch im Hinblick auf bessere Arbeitsbedingungen für das Krankenhauspersonal.

Neue und wirksame Apparate für die Krebsbekämpfung

In diesem Zusammenhang teilte Bürgermeister Jonas mit, daß er bereits im vergangenen Jahr die zuständigen Stellen angewiesen habe, für die Beschaffung von ein oder zwei Betatronanlagen vorzusorgen. Diese Betatronanlagen gehören zu den modernsten und wirksamsten Apparaten der Strahlentherapie für die Behandlung von Krebs.

Im Wilhelminenspital stehen zwei neue Trakte vor der Fertigstellung, das Rudolfspital wird neu erstehen und im Elisabeth-Spital wird die Modernisierung vieler Abteilungen begonnen. Die Stadt Wien beabsichtigt, im Gebiet links der Donau ein weiteres Krankenhaus sowie ein Altersheim zu errichten. Der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses nimmt bei diesen Planungsarbeiten eine besondere Stellung ein.

Alles, was auf dem Gebiet des Gesundheitswesens unserer Stadt geleistet wurde, und was noch getan wird, erklärte Bürgermeister Jonas, stellt dem Aufbauwillen der

Wiener Bevölkerung ein gutes Zeugnis aus und zeigt ein besonderes Verständnis der Wiener für diese wichtigen Aufgaben.

Nach dem Referat des Bürgermeisters hielt Oberregierungsrat Dr. Helmut Schneider ein Referat über das Thema "Das Niederösterreichische Krankenhauswesen und seine Probleme". Den Abschluß des 4. Informationstages bildete ein Vortrag von Oberbaurat Dipl.-Ing. Dr. techn. Zöllner über den Wiederaufbau, Um- und Neubau der städtischen Krankenanstalten Wiens.

- - -

Abschiedsbesuch des rumänischen Gesandten
=====

24. Jänner (RK) Heute mittag stattete der rumänische a.o. Gesandte und bev. Minister Dr. Victor Dimitriu Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Abschiedsbesuch ab.

- - -

Bürgermeister Jonas kondolierte Professor Hoff
=====

24. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas schickte an Professor Dr. Hoff anlässlich des Ablebens von dessen Gattin ein Beileidstelegramm.

- - -

404.000 Schilling für den Wiener Sport
=====

24. Jänner (RK) Der Kulturausschuß hat 14 Turn- und Sportorganisationen für den Bau und die Instandsetzung von Übungsanlagen 296.000 Schilling als Kostenbeitrag des Wiener Sportfonds gewährt. Für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes erhielten 31 Organisationen 106.000 Schilling.

- - -

Rindernachmarkt vom 24. Jänner
=====

24. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 61 Stiere, 67 Kühe, 16 Kalbinnen, Summe 144. Gesamt-
auftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 24. Jänner
=====

24. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 477, Bulgarien 50, Rumänien 25. Gesamtauftrieb: 552.
Verkauft wurde alles. Ausland: 44 Stück aus Polen, 13.20. Markt-
verkehr ruhig. Inland: 12 bis 14.20 S, Bulgarien 12.20 S, Rumänien
12.80 S.

- - -

Pferdenachmarkt vom 24. Jänner
=====

24. Jänner (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlacht-
hof: unverkauft vom Vormarkt: 30 Stück aus Rumänien, 5.50 bis
8 S. Neuzufuhren: 36 Stück aus Bulgarien, 5.50 bis 6.70 S.

- - -